

# Im wilden Theatermarathon durch unser Zürich

«Um die Ecke wartet eine unbekannte Stadt» ist das Motto eines Projekts, wie es Zürich noch nie gesehen hat. Die Theaterprofis Peter Brunner und Wolfgang Beuschel haben aus dem Buch «Alles in Allem» von Kurt Guggenheim ein 12-Stunden-Theater gestaltet.

Theo Phon

Die Marathon-Tour «Alles in Allem 2019» verkörpert und vereint die jahrzehntelange Theatererfahrung von Regisseur Wolfgang Beuschel und Peter Brunner. Zu Brunners künstlerischen Schwerpunkten als Direktor des «sogar theaters» gehörte die Adaptation literarischer Texte zu Theatervorlagen.

## 12 Stunden, 8 Spielorte

«Alles in Allem 2019. eine Theaterreise» ist ein Fest für Entdeckerinnen und Entdecker, mit genügend Pausen für Gespräche, Erholung und Kontemplation, eine Reise, bei der auch Essen und Trinken nicht zu kurz kommen. Doch vor allem ist es für Zürcherinnen und Zürcher (und alle anderen auch) eine grossartige Möglichkeit, Zürich von ganz neuen Seiten zu sehen. Einige Spielorte wie etwa die Villa Patumbah, das Gasi-Museum im Belltree Tower in Schlieren oder das Zehntenhaus in Affoltern sind öffentlich zugänglich. Aber die Reise erschliesst dem Publikum auch Orte, die sonst verschlossen bleiben, so Waffensaal, Polithek oder Holzsaal in der alten Kaserne oder die Kaverne des Seewasserwerks Moos.

## Vom Buch zum Stück

Die von Peter Brunner und Wolfgang Beuschel in einem dreijährigen Prozess destillierte Spielfassung legt eine Folie der Attraktivität über die Stadt Zürich. Das Theaterstück – als Leseinszenierung konzipiert – verschmilzt mit dem Stadtorganismus und liefert dem Publikum mit seinen allgemeingültigen zentralen Botschaften einen Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn, weil es Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verknüpft. Die von den Schauspielerinnen und Künstlern interpretierte grandiose Sprache Kurt Guggenheims erweckt



Die Theaterprofis Peter Brunner (L.) und Wolfgang Beuschel: Sie vertrauen auf die Neugierde und hoffen darauf, dass das Publikum fasziniert wird. Brunner und Beuschel schenken Zürich eine spektakuläre Theaterreise.

Foto: Annekatriin Ranft-Rehfeldt

Situationen und Stimmungen, aber auch Gerüche, Töne, Häuser, Parks oder Brücken plastisch als Poetik der Stadt und der Orte zum Leben.

## Aktueller denn je

Zwischen 1952 und 1955 erschien Kurt Guggenheims Opus Magnum, der vierteilige Zürich-Roman «Alles in Allem». Das Erstaunliche daran ist, dass das 1020-seitige Buch heute noch aktuell ist. Gemäss Kurt Guggenheims können wir die Gegenwart besser bewältigen, wenn wir auch Andersartigkeit ertragen lernen. Heimat bedeutet aus diesem Blickwinkel nicht Abschottung. Vielmehr ist Guggenheims Geschichte ein Gegenentwurf zum wiedererstarkten Populismus und Ultrationalismus, weil er das Zusammenleben und Aneinander-Wachsen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen, Moralvorstellungen



Die Reise erschliesst dem Publikum auch Orte, die sonst verschlossen bleiben, so der Waffensaal auf dem Kasernenareal.

Foto: zvg.

## Mitreisen und Zürich neu erleben

«Alles in Allem 2019» ist eine vergnügliche, alle Sinne ansprechende Einladung zum Nachdenken über das Leben, die Zeit, die Stadt und sorgt beim Publikum für Ambiente und Atmosphäre und damit für Emotionalität und Gefühle. (tp.)

und Religionen zeigt. Guggenheim erhielt für dieses Werk 1955 den Literaturpreis der Stadt Zürich.

## Impulse im Stadtraum

Die Roman-Wanderung durch das Zürich der Gegenwart schafft Zugehörigkeit. Zunächst beim Publikum durch die Teilnahme in einer zufällig zusam-

mengekommenen Gruppe. Dann über die Schauspielerinnen und Künstler, die die Geschichte vorwärtstreiben und die Zuschauerinnen und Zuschauer dabei eine Weile lang begleiten. Durch spezielle Orte und Einrichtungen. «Alles in Allem 2019. eine Theaterreise» ermöglicht durch Bewegung und Ortswechsel dem Publikum variable Wahrnehmungen des Stadtraums und schafft stadtkulturelle Impulse für die Gegenwart. Ganz nach dem Motto: Um die Ecke wartet eine unbekannte Stadt.

## Und los gehts!

Im Roman lässt Kurt Guggenheim den Stadtwanderer Clive Lawrence Bell sagen: «Wie es zusammenhängt und was es für das Ganze bedeutet, das wissen wir nicht. Aber dass alles zu gleicher Zeit und an diesem Orte geschieht, ach, es lässt uns

## «Lokalschriftsteller»

Kurt Guggenheim (\*14. Januar 1906 in Zürich; †5. Dezember 1983 in Zürich) bezeichnete sich selbst mehrfach als «Lokalschriftsteller». Er schreibe für die Leute, unter denen er lebe. Entsprechend lebendig sind seine Werke heute noch zu lesen. Bekannt sind etwa «Alles in Allem. Roman in vier Bänden» und «Sandkorn für Sandkorn. Die Begegnung mit J.-H. Fabre.». Guggenheim bekam 1955 den Literaturpreis der Stadt Zürich – für «Alles in Allem». (ls.)

## Verlosung

Die Lokalinfo verlost zwei Exemplare des Buchs «Alles in Allem» von Kurt Guggenheim in einer speziellen Edition, herausgegeben von Charles Linsmayer, mit Illustrationen von Hannes Binder. Das im November 2018 erschienene Buch kostet im Handel 49 Franken. Schicken Sie bis 11. März ein E-Mail mit Ihrem Namen, einer Telefonnummer und dem Betreff «Guggenheim» an: lokalinfo@lokalinfo.ch. (Es wird keine Korrespondenz über die Verlosung geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

doch ahnen, dass es in einer anderen Dimension zusammengehört und eine Bedeutung hat.» Wer sich für die Theaterreise, die von Mitte Mai bis Ende Juni stattfindet, anmeldet, wird nicht nur etwas Einmaliges erleben, sondern auch erfahren, dass unser Leben und unsere Stadt kein homogenes Ganzes sind, sondern in permanentem Wandel als Einheit in der Vielfalt bestehen. «Alles in Allem» eben.

Theaterdaten: Samstag, 11. Mai bis Sonntag, 30. Juni je 10 bis ca. 22 Uhr. Durchführung bei jeder Witterung. Der Transfer zu den Aufführungsorten mit Car ist Teil der Aufführung und im Preis inbegriffen, ebenso einfache Speisen. Die Reise ist allerdings nicht rollstuhlgängig. Vorverkauf [www.alles-in-allem-zuerich.ch](http://www.alles-in-allem-zuerich.ch), [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch) oder Kiosk am Neumarkt, Gerhard Bösiger, Neumarkt 28, 8001 Zürich (Barzahlung).